



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Heiligen Geroldi Cremonensischen Martyrers/
vnd Cöllnischen Burgers/ sonderlichen Patronen wieder
die Kranckheit deß Fiebers**

Crombach, Hermann

Cölln, 1652

XI. Wie er lust bekommen zur Pilgerfahrt/ als der König von Jerusalem/ die
H. drey König zu Cölln besucht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45220

gus. Christus schiebe auff das Chananeische
Wort zu erhören / damit er die begierd
mehret / muntert auff das Vertrauen / vnd
darnach belohnet er vberflüssiger die Be-
ständigkeit. Mit höre auff / spricht der H.
Augustinus zu betten / (a) Ob wol Gott /
was er geben will / auffschiebet / schlegt er es doch
mit ab / er ist nit vnbständig in dem / was er ver-
heissen hat : weicht nit leichtlich von seiner mein-
nung ab : es bleibt bey dem / was er versprochen /
er kan nit betriegen / er hats / warauff ers thut.
So versucht dann Gott vnser beständig-
keit / vnd bereit vns grössere gaben / als wir
betten dörffen begehren. Unser H. Erz / sagt
der H. Hieronym. wol wissendt seiner Mil-
digkeit maß vnd gewicht / erhöret bisweilen nit
den ruffenden / das er ihn versuche / vnd mehr an-
treibe zu begehren / vnd gleichsamb im Feur auß-
getocht / gerechter vnd reiner mache.
(a) super psal. 65. (b) Hieron. super Habacuc.

Das enffte Capittel.

Er bekompt lust zur Pilgerfahrt / als der
König von Jerusalem / die H. drey
König zu Eöln besuchet:

Es hat die Statt / vnd Erststift Eöln
mehr

mehr als an einē Ort im Reich / den Krieg
 vnd forrgang der Christen im Heiligē Land
 befördert / wie solches Oliverius Thumb
 Scholaster / der mit dahin gezogen / bezeu-
 get. Hierauß ist in den Heiligen vñ Mor-
 genländern erschollen vñ nahm diser Statt /
 daß viel auß lieb der Andacht / ja der Kö-
 nig von Jerusalem selbst / Joannes Bren-
 nus / vber das Meer sich begeben / auff Cölln
 gereiset / vnd allda Anno 1224. am Abend
 der Himmelfahrt der Mutter Gottes / mit
 dem Römischen König Henricus stattlich
 empfangen / worden die H. drey König alda
 andächtig besucht vñ verehret. Welches in
 den Cöllnischē Bürgern desto grössere be-
 gierd erweckt zur Pilgerfahrt nach Jerusa-
 le / auch in dem S. Gerold / wiewol er noch
 nit damals vor rathsam hielt in solchē blü-
 hentem Alter die Reiß anzufangen / theils
 wegē der gefahr / welche im reisen ihm kōnte
 begegnen / vor welche er sich noch nicht be-
 standt vñnd sicher vertrawet; theils auch
 vermeint er / daß die kräfte des Leibs noch
 nit vermüglich weren / die Vngelegenhei-
 ten des Wetters / der Rauber / Armut / vnd
 B iij andere

andere beschwärmussen zu vberwinden / darumb er vor rathfamer hielte den Leib allgemach mit strenger weiß, zu leben biß an das männlich alter zu gewöhnen / in welche er leichtlicher alles mit Götlicher gnaden könnte vberwinden. Es mangelt auch dar mahls nicht an gelegenheit sich hierin zu üben / weil damals die größte Hungersnoth zu Cölln / also / daß kein Brod vor geld zu bekommen ware: Desto mehr er mit fasten / offer dem Leib die Speiß enzoge / damit er was hette / dendürfftigen mit zu geben. Wie auch damaln der H. Engelbert mit Schissen das Korn zu Mens gekaufft / in diese Statthar bringen lassen / welches er freigebig vnder die Armen / vnd durch die Clöster hat außgetheilet. Vñ ist also die höchste noth gemindert worden.

Das zwölffte Capittel.

Die gloriwürdige Marter des H. Engelberts muntert Herold auff zu gleicher Ehren.

A nno 1225 als der H. Engelbert nach Schwelm reiset / alda die kirch zu wehen